

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	11
Einleitung .....	13
<b>1. Die Bedeutung der Heilpädagogischen Psychologie .....</b>	<b>21</b>
X 1.1. Heilpädagogische Psychologie als multidimensionaler Wissenschaftsbereich im Arbeitsfeld der Sonder- oder Heilpädagogik .....	24
1.2. Die Komplexität Heilpädagogischer Psychologie und das wissenschaftstheoretische Dilemma .....	28
1.3. Heilpädagogische Psychologie und problematische schulische Erziehungs- und Lernwirklichkeit .....	37
X 1.3.1. Negative Prozesse und Vorgänge im Bereich der Schule mit kumulierender und progredienter Tendenz .....	39
X 1.3.2. Auswirkungen überfordernder schulischer Wirklichkeit auf Kinder .....	40
X 1.3.3. Prinzipien einer edukandenorientierten schulischen Erziehung und Unterrichtung .....	43
1.3.4. Intersubjektivität des pädagogischen Bezugs .....	52
<b>2. Handlungs- und Gegenstandsbereiche Heilpädagogischer Psychologie .....</b>	<b>53</b>
2.1. Heilpädagogische Psychologie unter dem Aspekt Verhalten .....	55
2.1.1. Verhalten beschreiben .....	55
2.1.2. Verhalten erklären .....	58
2.1.3. Verhalten verstehen .....	59
2.1.4. Verhalten vorhersagen .....	61
2.1.5. Verhalten verändern .....	64
2.2. Der Aspekt Erleben .....	65
2.3. Aufgaben-, Handlungs- und Gegenstandsbereiche Heilpädagogischer Psychologie im Überblick .....	70
<b>3. Entwicklung im Rahmen heilpädagogischer Fragestellungen ..</b>	<b>75</b>
3.1. Entwicklungstheorien und heilpädagogische Probleme ...	76
3.1.1. Reifungstheorie .....	77
3.1.2. Milieutheorie .....	79
X 3.1.3. Interaktionistische Entwicklungstheorien .....	81
3.1.4. Konstruktivistische Stadientheorien oder organismische Theorien .....	84

3.2.	Entwicklung im Verständnis Heilpädagogischer Psychologie .....	86
3.3.	Grundlegende Entwicklungsprozesse und mögliche Störfaktoren .....	90
3.3.1.	Reifung und die Bedeutung der Reflexe in frühester Kindheit .....	90
3.3.2.	Differenzierung .....	100
3.3.3.	Integrierung und Zentralisierung .....	101
3.3.4.	Strukturierung und Selektion .....	103
3.3.5.	Herausbildung gefestigter und sicherer Verhaltensformen	105
3.4.	Prozeßhaftigkeit und Dialogisches der menschlichen Entwicklung .....	107
3.5.	Piaget, seine "genetische Erkenntnistheorie" in ihrer Relevanz für die geistige Entwicklung im Rahmen einer Heilpädagogischen Psychologie .....	110
3.5.1.	Zentrale Begriffe und grundlegende Prozesse: Assimilation, Akkommodation, Äquilibration, Zentrierung, Dezentrierung und Reversibilität .....	113
3.5.2.	Kognitive Entwicklung nach Piaget – die vier Stufen der Intelligenzentwicklung .....	123
3.5.3.	Folgerungen für die Entwicklung von Kindern mit Behinderungen – unter besonderer Berücksichtigung der Kinder mit geistiger Behinderung .....	131
3.5.4.	Überlegungen im Hinblick auf Frühförderung .....	136
3.6.	Querverbindungen der Entwicklungspsychologie zu anderen psychologischen Bereichen unter den Aspekten Erziehung und Förderung .....	138
<b>4.</b>	<b>Lernen im heilpädagogischen Arbeitsfeld:</b>	
	<b>Neurophysiologische und neuropsychologische Erkenntnisse</b> .	141
4.1.	Das Gedächtnissystem filtert und speichert Informationen	143
4.1.1.	Das Ultrakurzzeitgedächtnis – das Blitzgedächtnis, ein erster Filter für Informationen und Wahrnehmungen ...	143
4.1.2.	Das Kurzzeitgedächtnis als zweiter Filter für Wahrnehmungen und als Operationsspeicher .....	144
4.1.3.	Das Langzeitgedächtnis verankert und speichert Informationen .....	145
4.2.	Übertragung der Erregung von einer Nervenzelle auf die andere und Störfaktoren .....	147
4.3.	Emotionalität, Motivation und Lernen .....	149
4.4.	Lernen im Netzwerk .....	153
4.5.	Verursachungsmomente von Lern- und Wahrnehmungsstörungen .....	155

X	4.6.	Konsequenzen für Erziehung, Förderung, Unterricht: Lernsituation und basale Lernprozesse	157
	4.7.	Lernen – Querverbindungen und Zusammenhänge	161
	<b>5.</b>	<b>Heilpädagogische Diagnostik als Förderdiagnostik</b>	<b>165</b>
	5.1.	Basisüberlegungen, Bezugsrahmen und Begriffsproblematik	165
	5.2.	Entwicklungen diagnostischer Vorgehensweisen: Von der traditionellen zur prozeßorientierten Diagnostik	172
	5.3.	Förderdiagnostik als mehrperspektivischer Ansatz	177
	5.4.	Kritische Thesen zum Problembereich Diagnostik – Förderdiagnostik	181
	5.5.	Querverbindungen heilpädagogischer Diagnostik im Kontext von Erziehung und Förderung	184
	<b>6.</b>	<b>Therapien im heilpädagogischen Arbeitsfeld</b>	<b>186</b>
X	6.1.	Grundsätzliche Überlegungen zum Therapieproblem im pädagogisch-heilpädagogischen Bereich	188
X	6.2.	Kenntnisse psychotherapeutischer Ansätze – Möglichkeiten und Grenzen im Rahmen heilpädagogischer Fragestellungen	190
	6.3.	Störung, psychische Störung, “Normalität”	193
	6.4.	Tiefenpsychologische Grundannahmen in ihrer Bedeutung für die Heilpädagogische Psychologie	198
	6.4.1.	Abhängigkeit und Dynamik zwischen Es – Über-Ich – Ich	200
X	6.4.2.	Die Individualpsychologie Alfred Adlers	205
	6.4.3.	Möglichkeiten und Probleme im heilpädagogischen Arbeitsfeld	207
X	6.5.	Lerntheoretische und verhaltenstherapeutische Ansätze	210
	6.5.1.	Beeinflussung des Verhaltens durch verschiedene Variablen, “kognitive Wende” und Imitationslernen	212
X	6.5.2.	Anwendungsmöglichkeiten verhaltensmodifikatorischer Prinzipien bzw. “Techniken” im Bereich Erziehung und Unterricht	215
X	6.5.3.	Kritische Anmerkungen zur Verhaltenstherapie/-modifikation	217
	6.6.	Klientenzentrierte Verfahren	218
	6.6.1.	Geschichtliches und Menschenbild	219
X	6.6.2.	Psychische Störungen, Beziehung und Haltung im Rahmen der Gesprächspsychotherapie	221
	6.7.	Die Kindertherapie nach Virginia M. Axline	224

6.8.	Möglichkeiten und Grenzen von Therapien im Rahmen heilpädagogischer Aufgabenfelder .....	226
6.9.	Therapien – Querverbindungen und Zusammenhänge ...	228
<b>7.</b>	<b>Sozialpsychologische und soziologische Grundfragen im Rahmen der Heilpädagogischen Psychologie .....</b>	<b>231</b>
7.1.	Die Notwendigkeit eines Einbezugs sozialpsychologisch- soziologischer Fragestellungen .....	232
7.2.	Sozialpsychologie und Soziologie im Kontext Heilpädagogischer Psychologie .....	238
7.3.	Einstellung, Vorurteil, Stigma .....	240
7.3.1.	Einstellung .....	242
7.3.2.	Einstellung und Vorurteil .....	244
7.3.3.	Funktionen von Vorurteilen .....	246
7.3.4.	Der Stigmatisierungsansatz .....	251
7.4.	Querverbindungen der Sozialpsychologie/Soziologie zu anderen psychologischen Bereichen unter den Aspekten Erziehung und Förderung .....	256
<b>8.</b>	<b>Ausblick .....</b>	<b>260</b>
	Literatur .....	262
	Sachverzeichnis .....	279